

Erfahrungsbericht Erasmus Semester an der Örebro Universität

Planung, Organisation und Bewerbung an Gastuniversität

Die Planung und Organisation meines Erasmus Semesters lief sehr gut und ohne Probleme ab. Durch die Check Liste der Wiwi Fakultät war es einfach einen Überblick über die gesamten Schritte zu behalten und diese „abzuarbeiten“. Die Bewerbung an der Örebro Universität war auch sehr einfach gestaltet und man hat zügig eine Zusage erhalten. Die Universität in Örebro ist gut strukturiert bei dem gesamten Bewerbungsprozess und die Ansprechpersonen helfen einem gerne und schnell bei Fragen. Die Website der Uni übermittelt einen sehr guten Überblick über das potenzielle Semester bezüglich des Studiums, den Unterkünften und möglichen Aktivitäten in Örebro. Es bestand auch die Möglichkeit über Facebook ein „Starter Package“ zu kaufen bei dem meistens Dinge wie Bettzeugs, Fahrrad, Küchenutensilien, und vieles mehr enthalten waren. Ich hatte mir keins gekauft, da ich erst später davon erfahren hatte, aber viele Freunde von mir hatten eins und besonders das Fahrrad und Bettdecke etc. waren sehr praktisch von Tag eins zu haben. Im Orientierungsprogramm der Uni ist aber auch ein Trip zu Ikea eingeplant, also keine Sorge falls man keins abbekommen hat. Ich hatte dort auch die wichtigsten Sachen eingekauft. Bezüglich der Anreise nach Schweden, ich bin mit dem Zug gefahren über Göteborg und auf dem Hinweg hatte ich dort eine Übernachtung gehabt. Für Weihnachten Hin- und Rückfahrt und auch meine richtige Rückreise bin ich an einem Tag durchgefahren (Hannover-Hamburg-Kopenhagen-Göteborg-Örebro). Wenn man früh bucht, war dies auch eine sehr günstige Variante. Die meisten haben jedoch die Flugvariante gewählt und sind nach Stockholm geflogen und von dort aus nochmal 3h mit dem Zug/Bus nach Örebro gefahren. Es gibt auch einen Bus/Zug der direkt vom Flughafen nach Örebro fährt.



Örebro Schloss-Burg

Unterkunft

Die Universität Örebro garantiert jedem Studierenden eine Unterkunft. So kann man ganz stress frei alles planen. Bei der Bewerbung kann man seine Wohnheim Präferenz angeben. Es gibt die Möglichkeiten im „Pine“, „Bricklane“, „Forskaten“ oder im „Oak“ zu wohnen. Alle



Nordlichter Ausblick aus unserem Wohnzimmer

Wohnheime sind direkt am Campus. Das Pine und Forskaten sind beide Einzimmerwohnungen mit ca. 20qm. Beide sind mit allem ausgestattet was man so zum Leben benötigt. Die meisten Studis sind tatsächlich auch im Pine untergebracht (dort finden in der Regel auch alle Afterpartys statt). In Bricklane haben Studis jeweils ein eigenes Zimmer und Bad und man teilt sich in einem Flur eine große Küche. Im Oak hat man ein richtiges Wg Leben, bei dem man ein eigenes Zimmer hat und sich Bad, Küche und

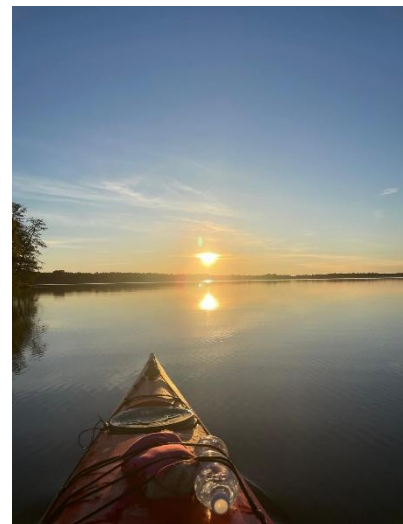
Wohnzimmer teilt. Es gibt die Möglichkeit zu dritt, viert oder siebt zu wohnen und man kann auch Wünsche zu den Wohnungen stellen. Ich habe selber im Oak gewohnt in einer 7er gemischten Wg. Auch wenn es erstmal sich nach viel anhört war es doch sehr entspannt. Wir hatten insgesamt 3 Bäder plus Gäste Toilette (man hat sich meist zu zweit oder manchmal zu dritt ein Bad geteilt), eine sehr große Wohnküche und noch ein zusätzliches Wohnzimmer. Da Routinen sich unterscheiden, ist es sehr einfach sich die Räumlichkeiten zu teilen. Ich habe es sehr genossen im Oak zu wohnen. Meine MitbewohnerInnen waren super lieb und wir haben uns sehr gut verstanden. Die Zusammensetzung ist in der Regel international. Sodass wir beispielsweise Personen aus: England, Tschechien, Japan, Korea, Frankreich und Deutschland waren. Bei uns fanden immer Koch- und Spieleabende statt, da wir so viel Platz hatten, was ich sehr schön fand. Ich würde jedem das Oak empfehlen, der gerne mit anderen zusammenwohnt. Wenn man lieber etwas mehr Ruhe haben möchte und sich keine Küche/Bad teilen möchte, würde ich das Pine empfehlen. Man kann sich die Wohnheime auch auf der Website anschauen, die ungefähren Mieten sind dort auch aufgelistet.

Studium und Kurse

In Örebro muss man seine Kurse alle im Voraus festlegen. Hierfür gibt es auf der Webseite eine ausführliche Beschreibung aller Module und Voraussetzungen für Austausch Studis. Da ich Wiing studiere, hatte ich nicht immer die nötige Anzahl an Credits für die Kurse, jedoch nach kurzem E-Mail-Verkehr, wurde ich auch zu den Kursen zugelassen bei denen ich offiziell nicht die Kriterien erfüllt hatte. Das Studium in Schweden ist in ein 4 Perioden System aufgebaut. Man hat in der Regel jeweils einen Monat einen Kurs und kann sich komplett auf das Fach konzentrieren. Am Ende hat man in der Regel eine Klausur oder eine Hausarbeit. Die Kurse sind extrem auf Gruppenarbeit ausgelegt und man hat meistens Gruppenpräsentationen oder -hausarbeiten. Die Uni ist auch dafür ausgelegt, in allen Gebäuden sind viele Gruppe Tische, die auch immer von Studis genutzt werden. Allgemein ist der Campus sehr schön und man kann sehr gut vor Ort lernen. Von dem Aufwand hat es sich zwischen den Fächern unterschieden. Ich habe den Aufwand für die BWL Fächer nicht allzu hoch wahrgenommen. Eine Freundin die Biologie studiert hatte aber mit Laboren deutlich mehr zu tun. Und auch die Jura Kurse von einer anderen Freundin haben etwas mehr Zeit in Anspruch genommen als meine Kurse. Jedoch war alles gut machbar und wir hatten viel Freizeit. Viele Kurse teilt man sich mit vielen anderen Austausch Studis, es gibt aber einige die gut gemischt waren zwischen Schwedischen und Austausch Studierenden. Ich hatte auch einen Kurs, bei dem ich die einzige Austausch Studentin war und habe so noch mehr Kontakt zu SchwedInnen gehabt, was auch sehr schön war.

Freizeit und Aktivitäten

In meinem Semester gab es sehr viele Möglichkeiten seine Freizeit zu gestalten. Die Organisation Nexus (Studierenden Organisation der Uni) ist für alles bezüglich Austauschstudierende zuständig und bietet ein außergewöhnliches Angebot. Es gibt in Örebro jedes Semester die sogenannte „OP“ (Orientation Programm). Dies ist quasi eine O-Woche, die aber 5 Wochen andauert. Hier werden alle Studis in Gruppen eingeteilt (ca. 20-30 Personen plus ca. 10 SchwedInnen). In diesen Gruppen gibt es extrem



Kajak fahren auf dem großen See

viele Aktivitäten, die man machen kann. Zuerst gibt es typische Veranstaltungen wie Campus Touren, Einführungsveranstaltungen etc. Jedoch ist das besondere, dass dazu noch weitere Aktivitäten kommen. Neben sehr vielen Partys gibt es auch andere Freizeit Angebote, wie ein Volleyballturnier, den „Örebro Tag“ (Hier treten alle Sections (ähnlich wie Fachschaften aber etwas anders) gegeneinander in verschiedenen Disziplinen an, Nexus hat in meinem Semester gewonnen 😊). Man fährt zusammen zu Ikea, um notwendige Dinge für die Zimmer zu kaufen. Man wird in den 5 Wochen von schwedischen Studierenden durch die ersten Wochen geführt und lernt das Uni System und allgemein das Leben in Örebro dadurch super kennen. Dadurch sind tolle Freundschaften entstanden mit anderen Austauschstudierenden aber auch zu schwedischen Studierenden.

Örebro liegt sehr zentral in Schweden und man kann mit dem Zug sehr gut kleine Trips machen. Nach Stockholm und Göteborg fährt man zwischen 2 ½ und 3 h und kann diese Städte an einem Wochenende besichtigen. Ich bin auch noch für ein Wochenende mit Freunden nach Oslo gefahren, dort war man mit einem Bus innerhalb von 4 h. Im Januar sind wir auch für einen Tag in ein 2 ½ h entfernten Skigebiet gefahren, für das es einen Skibus gibt der von Örebro direkt zu den Pisten fährt. Dort kann man natürlich auch für mehrere Tage hinfahren. Für Ski und Snowboard Fahrer ein tolles Erlebnis. Auch gibt es die Möglichkeit über „Timetravels“ (über Nexus) einen oder mehrere Trips zu buchen nach z.B. Lappland, Gotland, Estland, Helsinki und viele weitere tolle Ziele. Ich bin nach Lappland gefahren. Bis auf die etwas längere Busfahrt kann ich diese Reise jedem empfehlen. Einfach ein einmaliges Erlebnis mit Schneewanderungen, Huskies tour, Langlaufski, mini Trip nach Norwegen und vieles mehr.



Nahegelegende Skigebiet.

Örebro selbst ist eine sehr schöne Stadt mit einer tollen Innenstadt inklusive Schloss-Burg (eine Führung ist auch in der OP enthalten 😊). Und eine süße Altstadt in der auch tolle Veranstaltungen stattfinden, wie Lichterfeste, allg. Feste and Feiertagen und natürlich gab es auch einen Weihnachtsmarkt. Die Stadt bietet alles, was man so braucht und war meiner Meinung nach perfekt für ein Semester, klein genug, um sich sehr gut auszukennen aber groß genug um immer neue Dinge zu entdecken. Natürlich war auch die Natur dort wunderschön. Es gibt sehr viele Wälder und vielen Seen. Wir haben viel Zeit in der Natur verbracht, sei es durch Wandern, Langlaufski, Kajak fahren oder einfach Lagerfeuer direkt am See irgendwo im nirgendwo. Wir waren auch häufiger bei Icehockey- oder Fußballspielen des Örebro Vereins, das war auch immer ein spannender Nachmittag/Abend.

Fazit

Ich habe mein Semester in Örebro sehr genossen. Wir haben tolle Freundschaften gefunden und allgemein sehr viel Neues gemacht und die Zeit genossen. Ich kann die Universität jedem empfehlen, der gerne in einer übersichtlichen Stadt sein möchte, die aber viel bietet und sehr gut an andere Großstädte angebunden ist.